



## Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Repräsentativität von Stichproben

# Bei der Arbeit sind die Österreicher nach den Holländern am glücklichsten

Befragung von Arbeitnehmern in 14 EU-Staaten: Österreich häufig im Spitzenfeld

WIEN. 55 Prozent der Österreicher geben an, dass sie bei der Arbeit oft „glücklich“ sind. Fünf Prozent sind „nie“ glücklich, 39 Prozent beschreiben sich als „von Zeit zu Zeit“ glücklich im Beruf. Damit liegt Österreich im Vergleich mit 14 europäischen Staaten auf Rang zwei nach den Niederlanden.

Durchgeführt hat die Erhebung Edenred, ein französisches börsennotiertes Unternehmen, mit dem Marktforschungsunternehmen Ipsos. Befragt wurden 13.600 Arbeitnehmer, 800 davon in Österreich. Von den befragten Österreichern sind 51 Prozent mit der Lebensqualität bei der Arbeit zufrieden – auch hier nimmt Österreich den zweiten Platz ein. Im europäischen Durchschnitt sind es lediglich 36 Prozent.

„Von den Ergebnissen der Studie waren wir sehr überrascht – es zeigt sich, dass die Österreicher, was die Arbeitszufriedenheit betrifft, im internationalen Vergleich sensationell abschneiden. Ein deutlicher Bedarf ist allerdings noch in der Anerkennung und Motivation durch Sozialleistungen erkennbar“, sagte Ursula Würzl, Geschäftsführerin von Edenred Austria, das Essensgutscheine und Systeme für freiwillige Sozialleistungen für Unternehmen entwickelt und verkauft.



Die Arbeitsbedingungen sind aus Sicht der österreichischen Arbeitnehmer international gesehen recht gut. Foto: Colob

### FAKTEN AUS DER BEFRAGUNG

**1 Work-Life-Balance** 73 Prozent der Österreicher sind mit dem Verhältnis von Arbeit und Privatleben zufrieden, 27 Prozent nicht. Die 45- bis 54-Jährigen sind mit nur 70 Prozent Zufriedenheit hier am kritischsten.

**2 Stressbelastung** Auf einer zehnstufigen Skala (10 = hoch) schätzen die Österreicher

ihre Belastung durch Stress in der Arbeit auf 6,2 ein.

**3 Gehalt, Sozialleistungen** 67 Prozent der Befragten geben an, dass sie mit ihrem Fixgehalt zufrieden sind; mit den Sozialleistungen sind es jedoch weniger als die Hälfte (45 Prozent). 37 Prozent sehen ihr berufliches Engagement nicht anerkannt.

**„73 Prozent der Österreicher sind mit ihrer Work-Life-Balance zufrieden. International sind es nur 60. Ein sehr erfreuliches Ergebnis für unser Land.“**

Ursula Würzl, Geschäftsführerin Edenred Austria

(OÖN, 13.06.2015, „Karriere & Bildung“, S.4)

**Kommentar:** Positiv ist anzumerken, dass der Stichprobenumfang angegeben wurde. Positiv ist, dass immer mal auch nur davon geredet wird, dass z.B. „von den **befragten** Österreichern 51 Prozent mit der Lebensqualität ... zufrieden (sind)“ oder „67 Prozent der **Befragten** (an)geben, dass sie mit ihrem Fixgehalt zufrieden sind“.

Allerdings werden auch häufig Schlussfolgerungen auf die Population gezogen: „Österreicher nach den Holländern am glücklichsten“ oder „73 Prozent der Österreicher sind mit ihrer Work-Life-Balance zufrieden“. Was fehlt, ist die Erklärung wie Edenred und Ipsos ihre Stichproben gezogen haben. Das ist aber das Allerwichtigste für die Qualitätseinschätzung dieser Aussagen. War es eine repräsentative Zufallsauswahl aus allen Erwerbstätigen oder hat man nur z.B. bei ganz bestimmten Unternehmen, mit denen Edenred beruflich kooperiert, Personen befragt, die sich bereit erklärt haben? Könnte ja sein! Um dieses Manko zu beheben, würde ein kurzer Satz wie der nachfolgende reichen: „Es wurde eine repräsentative Stichprobenerhebung unter allen Erwerbstätigen der jeweiligen Ländern durchgeführt.“ Natürlich nur, wenn es so war ...

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)